

## Ein schwarzes Wochenende

Mühldorf (ha) - Es war ein schwarzes Wochenende auf den Straßen des Landkreises und der Region: Bei drei schweren Verkehrsunfällen starben zwei Menschen, neun Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Vor allem der Tod eines Feuerwehrmannes aus Garching, der mit seinen Kameraden auf dem Weg zu einem Einsatz ums Leben kam, hat tiefe Betroffenheit ausgelöst.

Den Auftakt machte am Freitagabend ein Verkehrsunfall um 19.40 Uhr zwischen Garching und Oberneukirchen. Ein 26-jähriger Mühldorfer war mit seinem Fiat Punto in einer Kurve nach rechts abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Sein 24-Jähriger Beifahrer aus Regensburg wurde schwer verletzt mit dem Hubschrauber nach Traunstein geflogen.

Die Feuerwehr Garching sollte bei diesem Unfall für die Umleitung sorgen und rückte mit sieben Mann aus. Auf der Fahrt zum Einsatz kam das 14 Tonnen schwere Tanklöschfahrzeug auf der Bundesstraße 299 im Bereich Garching aus bisher ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab, überfuhr einen Baum, prallte gegen ein Haus und überschlug sich. Bis auf einen Feuerwehrler wurden alle Insassen eingeklemmt und mussten von den Rettungskräften befreit werden.

Der Fahrer, ein 54-jähriger Familienvater aus Garching, konnte nur noch tot geborgen werden. Spekulationen, wonach der Mann unmittelbar vor dem Unfall am Steuer einen Schwächeanfall oder Herzinfarkt erlitten haben soll, wollte die Polizei gestern nicht bestätigen. Zwei Schwerverletzte wurden in die Kliniken nach München-Schwabing und Salzburg geflogen. Die anderen wurden in die umliegenden Krankenhäuser eingeliefert, nach Informationen auf der Internetseite der Garchinger Feuerwehr sind sie in der Zwischenzeit außer Lebensgefahr.

Zur Bergung der Verletzten waren 75 Mann der umliegenden Feuerwehren sowie drei Rettungshubschrauber im Einsatz. Die Einsatzkräfte vor Ort sowie Angehörige wurden unter anderem durch das Kriseninterventionsteam Mühldorf betreut.

Augenzeugen berichten, dass es nur mit viel Glück nicht noch mehr Verletzte gegeben hat. Zum Zeitpunkt des Unglücks fand im Garten gerade eine kleine Sommerfeier mit Familien aus der Nachbarschaft statt.

Am Feuerwehrfahrzeug entstand Totalschaden. Es hat einen Wiederbeschaffungswert von rund 200000 Euro, die Höhe des Schadens am Haus steht noch nicht fest. Die Bundesstraße 299 war bis nach Mitternacht für den Verkehr gesperrt.



**Schwer verletzt wurde der Beifahrer in diesem Fiat Punto am Freitagabend zwischen Garching und Oberneukirchen. Foto: sgr**



**Mit sieben Feuerwehrern aus Garching war dieser Tanklöschwagen besetzt, der am Freitagabend verunglückte. Für den Fahrer kam jede Hilfe zu spät. Fotos: fib**

## Feuerwehrler rast in Haus

Garching an der Alz - Sie wollten helfen, bei einem Unfall, bei dem eine Frau schwer verletzt wurde. Doch nun ist einer von ihnen tot: Stefan R. (54), Feuerwehrmann in Garching an der Alz (Kreis Mühldorf), ist auf dem Weg zum Einsatz ums Leben gekommen. Das Feuerwehrauto - besetzt mit sieben Rettern - kam von der Straße ab und raste in ein Haus. Die sechs Kollegen wurden schwer verletzt.

Es sah alles nach einem Routineeinsatz aus, als die Freiwillige Feuerwehr Garching am Freitagabend um 20.18 Uhr alarmiert wurde: Verkehrsunfall, eine Person eingeklemmt, die Straße muss gesperrt, die Fahrbahn gereinigt werden. Minuten später sind 22 Mann in vier Fahrzeugen unterwegs, Kommandant Markus Barth (35) folgte in seinem eigenen Auto.

Stefan R. fuhr den 14-Tonnen-Tanklöschzug - und kam plötzlich von der Straße ab, überrollte einen Baum, raste in einen Garten und rammte die Mauer eines Bungalows. Dort hatte gerade noch ein Nachbarschaftsfest stattgefunden, Kinder und Erwachsene konnten sich in letzter Sekunde retten. Doch in dem Lkw - nur noch ein Metallknäuel - wurden sieben Feuerwehrmänner eingeklemmt. Sofort kamen Feuerwehren aus den umliegenden Orten zu Hilfe, 75 Mann insgesamt. Verzweifelt versuchten sie, ihre Kollegen zu befreien. Sechs Feuerwehrlere im Alter zwischen 23 und 53 Jahren wurden teilweise schwer verletzt, zwei von ihnen mussten mit Hubschraubern in Kliniken nach München und Salzburg geflogen werden.

### **Hatte Stefan R. am Steuer einen Schwächeanfall?**

Doch für Stefan R., der als Hausmeister gearbeitet hatte, kam jede Hilfe zu spät. Der 54-Jährige war über 25 Jahre lang bei der Wehr, als erfahrener Maschinist fuhr er oft den 14-Tonner. Wie konnte der Unfall passieren? Hatte Stefan R. einen Schwächeanfall oder eine Herzattacke hinterm Steuer? "Wir wissen nur, dass das Fahrzeug technisch in Ordnung war", erklärte Markus Barth geschockt. Eine Obduktion soll nun klären, ob möglicherweise gesundheitliche Probleme zu dem Unfall führten.

Doch auch wenn die Unfallursache geklärt ist, der Schmerz bleibt. Ein Kriseninterventionsteam stand den Angehörigen und Feuerwehrleuten zur Seite. Viele Gemeindeglieder kamen zur Unfallstelle. Noch am Samstag fand ein Gedenkgottesdienst statt. "Die Menschen rücken zusammen", meinte Pfarrer Peter Hullermann.

Zudem haben die Kollegen von Stefan R. im Internet ein Kondolenzbuch eingerichtet, in dem Bekannte und Feuerwehrmänner ihre Anteilnahme ausdrücken können. "Leben wolltest du retten und hast auf so tragische Weise dein Leben verloren. In stiller Anteilnahme, deine Nachbarn", so lautet nur ein Eintrag von vielen. Sie wünschen besonders der Familie von Stefan R. Kraft, seiner Ehefrau und der Tochter mit den Enkelkindern.

Am Feuerwehrauto entstand bei dem Unfall Totalschaden, der Neuwert des Wagens liegt bei 200 000 Euro. An dem Wohnhaus wurde der Balkon beschädigt, der Putz hat Risse. Die Höhe des Schadens steht noch nicht fest.

[Weitere Photos vom Unglück mit dem TLF von www.OVB-Online.de:](http://www.OVB-Online.de)













